

Treibhäuser des Klima-Alarmismus – Mit welchen Tricks deutsche Universitäten abweichende Meinungen niederhalten

geschrieben von WebAdmin | 3. April 2016

Ein Interview mit EIKE Vizepräsident Michael Limburg geführt von Fred.
F. Mueller

Universitäten haben eigentlich die Aufgabe, die Freiheit der Forschung und Lehre zu verteidigen und den akademischen Nachwuchs anzuhalten, das Streben nach Wahrheit und Wissenschaftlichkeit zu seiner Leitschnur zu machen. An Zeiten, in denen dies anders war und nur Vertreter z.B. eines „gefestigten Klassenstandpunkts“ geduldet wurden, erinnert man sich insbesondere in Deutschland eher mit unguuten Gefühlen. Leider scheinen diese unguuten Zeiten schon wieder heraufzudämmern, wenn man sieht, mit welcher Dreistigkeit deutsche Hochschulen inzwischen des Recht beugen, wenn es darum geht, sogenannten „Klimaleugnern“ die Erlangung akademischer Würden zu verweigern. So wie es dem Dipl.-Ing. Michael Limburg erging, dem die wissenschaftliche Anerkennung seiner Dissertation versagt wurde – nicht weil diese fachlich fehlerhaft war, sondern weil sie nicht in den Rahmen des aktuell politisch genehmen Klimalarmismus passte.

„Analyse zur Bewertung und Fehlerabschätzung der globalen Daten für Temperatur und Meeresspiegel und deren Bestimmungsprobleme“

geschrieben von Michael Limburg | 3. April 2016

von Michael Limburg
Zusammenfassung

Neuer systematischer Fehler bei Anomalien der globalen Zeitreihe der Mitteltemperatur

geschrieben von Michael Limburg | 3. April 2016

von Michael Limburg

In einem im März 2014 bei Energy & Environment (E&E) erschienenen Aufsatz wird das Problem der minimalen Unsicherheit (Fehlerband) bei der Bestimmung der Anomalie der globalen Mitteltemperatur untersucht. Am Beispiel des bisher als selbstkorrigierend angesehenen „Algorithmen-Fehlers“ wird gezeigt, dass dies weder bei diesem, noch bei vielen anderen systematischen Fehlern, die so gut wie jede meteorologische Temperaturmessung begleiten, möglich ist. Unter Einbeziehung der bereits von P. Frank 2010 und 2011 vorgelegten Analysen addiert dieser Fehler mindestens $\pm 0,23$ K zu dem Fehlerband der Anomalie (Differenz zwischen Istwert und Referenzwert) hinzu. Das gesamte Fehlerband vergrößert sich deshalb mindestens auf eine Spanne zwischen $\pm 1,084$ ° C bis $\pm 2,084$ ° C. Da aber viel mehr Fehler bei der Temperaturbestimmung selbst anfallen, muss diese Spanne auf einen Wert, der mindestens 3 bis 5 mal größer ist, als oben genannt, angehoben werden. Das paper selbst ist in Englisch, es wurde hier auszugsweise übersetzt. Es kann als pdf-Anhang herunter geladen werden.

Beeinflusst die globale Viehwirtschaft das Klima?

geschrieben von Glatzle | 3. April 2016

von Albrecht Glatzle

Spätestens mit der Veröffentlichung des FAO-Berichts „Livestocks Long Shadow“ (2006) ist die Viehzucht, und ganz besonders die Weidetierhaltung in den Tropen und Subtropen, aber auch der Agrarsektor insgesamt unter massiven medialen Beschuss geraten. Mit fraglichen Argumenten wird dem Konsumenten vorgerechnet, wie sehr er zum Klimawandel etwa durch Rindfleischverzehr beitrage. Von den 14,5% bis 18% der anthropogenen Treibhausgasemissionen, die der Tierhaltung weltweit angelastet werden, sollen fast 75% auf das Konto der großen Wiederkäuer (Rinder und Büffel) gehen (Fleisch- und Milchproduktion). Mit solchen Zahlen wird ein Alarmismus geschürt, der von der FAO 2013 in einem weiteren Bericht „Tackling Climate Change through Livestock“ noch einmal bekräftigt wurde. Erfreulicherweise hat dieser letzte Bericht

aber keine mediale Beachtung mehr gefunden.

Multi-periodic climate dynamics: spectral analysis of long-term instrumental and proxy temperature records

geschrieben von H.-j. Lüdecke, A. Hempelmann, C.o. Weiss | 3. April 2016

H.-J. Lüdecke, A. Hempelmann, and C.O. Weiss: Multi-periodic climate dynamics: spectral analysis of long-term instrumental and proxy temperature records, *Clim. Past.*, 9, 447-452, 2013, doi:10.5194/cp-9-447-2013, www.clim-past.net/9/447/2013/

Abstract:

The longest six instrumental temperature records of monthly means reach back maximally to 1757 AD and were recorded in Europe. All six show a V-shape, with temperature drop in the 19th and rise in the 20th century. Proxy temperature time series of Antarctic ice cores show this same characteristic shape, indicating this pattern as a global phenomenon. We used the mean of the 6 instrumental records for analysis by discrete Fourier transformation (DFT), wavelets, and the detrended fluctuation method (DFA). For comparison, a stalagmite record was also analyzed by DFT. The harmonic decomposition of the above mentioned mean shows only 6 significant frequencies above periods over 30 yr. The Pearson correlation between the mean, smoothed by a 15 yr running average (boxcar) and the reconstruction using the 6 significant frequencies yields $r = 0.961$. This good agreement has a 99.9% confidence level confirmed by Monte Carlo simulations. It shows that the climate dynamics is governed at present by periodic oscillations. We find indications that observed periodicities result from intrinsic dynamics.